

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 31.

Freitag, den 18. April

1851.

B e r m i s c h t e s.

Berlin, 13. April. Diefige Blätter geben jetzt wieder übereinstimmend die Nachricht, Frankfurt werde als Sitz der Bundesversammlung eine ständige Garnison von 6—7000 Mann erhalten; außerdem aber solle in der nächsten Umgebung der Stadt ein Corps von 20,000 Mann zur Verfügung des Bundestages bereit gehalten werden.

Berlin, 14. April. Die „P. Z.“ schreibt: Die Majore und Hauptleute derjenigen preussischen Garde-Pionir-Abtheilung, welche für die nach Holstein marschirenden österreichischen Truppen eine Brücke über die Elbe schlugen, sind vom Kaiser von Oesterreich mit den Insignien der eisernen Krone und des Leopoldordens geschmückt worden.

Wien. Die Rückkehr des Fürsten Metternich erfolgt nun bestimmt. Er läßt bereits seine Villa auf dem Rennwege zu seinem Empfange herrichten; doch hat er den Zeitpunkt seines Eintreffens, der früher auf Mai festgesetzt war, bis August verschoben, indem er noch einige Wochen auf dem Johannisberg bleiben will. — Zugleich meldet unser Herr Correspondent, daß die Regierung mit einer großen Anleihe in Holland umgehe, die zum Theil dazu verwandt werden soll, baare Münze in Umlauf zu bringen. (N. L. Z.)

Münster, 11. April. Gestern wurde vor unserm Schwurgericht ein politischer Proceß verhandelt, der eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft versammelt hatte. Ein Ehepaar aus einem nahe gelegenen Orte war angeklagt, 1848 oder 1849 den König von Preußen durch ehrenrührige Reden beleidigt oder die Ehrfurcht gegen ihn verletzt zu haben. Die ganze Sache machte einen um so widrigern Eindruck, als es sich im Laufe der Verhandlungen ergab, daß der Hauptzeuge, ein höchst unmoralischer und eines Todschlags angeblich verdächtigter Müller, zugleich der anonyme Denunciant war und einen Mitzeugen durch Bestechung zu einem Meineide zu verleiten versucht

hatte. Da weder die vorgebrachten Anschuldigungen, noch auch der Animus injuriandi erwiesen wurde, so lautete das Verdict der Geschorenen auf Nichtschuldig für beide Angeklagten, die darauf sofort kostenfrei von der Anklage entbunden wurden.

Oldenburg, 9. April. Gestern wurde der Rücktritt des Ministeriums bereits amtlich angezeigt. Auf die Bildung des neuen Ministeriums unter den so außerordentlich schwierigen hiesigen Verhältnissen ist man überaus gespannt.

Cassel, 14. April. Vorgestern fand große Tafel beim Kurfürsten Statt, wozu zum ersten Male die hier liegenden preussischen Officiere eingeladen waren.

Rendsburg, 12. April. Gestern Abend sind hier circa 80, erst in der jüngsten Zeit eingezogene ungarische Freiheitskämpfer eingebracht, um als Strassoldaten dem Regimente Fürst Schwarzenberg eingereiht zu werden. Sie kamen zu Fuß von Pesth und waren in einem sehr desolaten Zustande.

Brüssel, 10. April. Ein belgischer Beamter wird sich demnächst nach Jerusalem begeben, um die Wiederherstellung der Gräber der beiden ersten Könige von Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge, Godofroy und Baudouin (Beide waren Grafen von Flandern), zu leiten.

Polen. Laut Befehl des Kaisers von Rußland soll Warschau durch Gas erleuchtet werden. — Bekanntlich hat Nicolaus das Warschauer Schloß, welches der Schauplatz der gräßlichen Mordthaten in der Nacht vom 15. August 1831 gewesen, nie mehr bewohnt und ist seitdem in der Sommer-Residenz Lazienki abgestiegen; da aber dieses reizende Palais nur geringe Räume darbietet, so hat der Kaiser die frühere Residenz des Königs Sobieski, die jetzige Ujasdower-Caserne, zu einem großartigen Schlosse umzubauen befohlen. Johannes Ronge hat sich in London mit der geschiedenen Frau eines englischen Generals vermählt.

Am 8. April wäre die Kreuzberg'sche Menagerie am Josephsplatz in Prag bald der Schauplatz einer traurigen Katastrophe geworden. Der daselbst befindliche Elefant wurde nämlich während der Production wild, umfaßte mit dem Rüssel seinen Wärter und schlug denselben zu Boden. Glücklicherweise gelang es noch, die Wuth des Thieres zu sänftigen und den Wärter einem noch traurigeren Schicksale zu entziehen. Ein Tritt des Thieres hätte seinem Leben unfehlbar ein Ende gemacht. Bluttriefend und ganz bewußtlos wurde er aus dem Bereiche des Thieres hervorgezogen. Es ist uns nicht bekannt geworden, ob er irgend eine gefährliche Verletzung erlitt. Das anwesende Publikum hatte natürlich beim Anblicke der grauenvollen Scene eiligst die Flucht ergriffen. Bekanntlich kam in Dresden etwas Aehnliches vor.

London. Am 7. April kam endlich der lang ersehnte Befehl zum Umhauen der Bäume innerhalb des Krystallpalastes der Industrieausstellung; eine Masse Arbeiter wurde sogleich beauftragt, Zweige und Aeste abzuhacken, und von den Bäumen am nördlichen Ende des Kreuzflügels stehen nur noch die bloßen Stämme, aber auch diese fallen heute Nacht. — Bis zum 5. April (inclusive) wurden im Krystallpalaste in Empfang genommen: 9626 Packungen britischer, 7823 Packungen auswärtiger und 8837 Packungen Güter aus den Colonien.

Nach offiziellem Ausweis haben im vorigen Jahre 692 britische Schiffe Schiffbruch gelitten, nämlich 688 Segelschiffe von 125,726 Tons Gehalt und vier Dampfer von 1462 Tons Gehalt zusammengenommen.

Genua, 10. April. Eine, pestartige Geschwüre erzeugende Krankheit ist hier ausgebrochen. Die Sanitätsbehörde hat sofort Maßregeln gegen deren Verbreitung ergriffen.

Constantinopel, 5. April. Für die polnischen, ungarischen und italienischen Emigranten hat die Pforte bereits 130 Millionen türkische Piaster verausgabt.

Amerika. Vom Mississippi wird ein gräßlicher Lynchjustizfall berichtet. Ein Neeger hatte einer weißen Dame Gewalt angethan und darauf sie und ihren Sohn, einen sechsjährigen Knaben, ermordet. Die Einwohner hielten den Satzen, zu welchem der Schwarze verurtheilt worden wäre, für eine zu gelinde Strafe, nahmen das Gesetz in ihre eigene Hand und verbrannten den Schuldigen an dem Fichtenbaum, unter dem er das Verbrechen begangen hatte, in Gegenwart von etwa zweihundert „Ladies and Gentlemen“, bei lebendigem Leibe.

Die Kiesel-suppe.

Beim Einmarsch in Hessen hatte sich ein junger Offizier vorsichtigerweise mit einigen Bouillontafeln versehen. Er kam eines Tages mit einigen Kameraden auf dem Dorfe in ein Quartier, wo ihm die Hausbewohner mit der traurigsten Miene versicherten, ihre Vorräthe seien ganz aufgezehrt, sie hätten weder für die Gäste, noch für sich selber einen Bissen zu essen. „Thut nichts!“ tröstet der joviale Offizier, „so koch' ich Euch eine Stein-suppe.“ Er läßt Wasser auf's Feuer setzen und sucht vor dem Hause im Bache einen schönen glatten Kieselstein, den er reinlich abwaschen und in das siedende Wasser werfen läßt. Er selbst rührt fleißig um und läßt unbemerkt eine Bouillontafel in den Topf fallen. Die Suppe wird über Kommissbrodschnitte gegossen und zum größten Erstaunen von den Soldaten, wie von der Bauernfamilie trefflich gefunden. Die Hausfrau hatte nach dem Abmarsch ihrer Gäste nichts Eiligeres zu thun, als den Versuch zu wiederholen; aber die Kiesel-suppe will nicht wieder gerathen. Der Kieselstein hatte seine Kraft verloren..

Kirchennachrichten von Riesa.

Am ersten Osterfeiertage predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags Herr Pastor M. Werther über Matth. 28, 1—10.

Nachmittags Herr Pastor M. Werther über 1. Petr. 1, 3—9.

Am zweiten Osterfeiertage predigt Herr Rector M. Richter über Joh. 20, 11—18.

Getaufte vom 11. bis 17. April:

Marie Agnes, Joh. Friedrich Hesse's, Böttchermstrs in R., L. — Friedrich Otto, Traugott Claus's, Seifenfedermstrs und ans. B. in R., S. — Gotthelf Gustav, Joh. Gotthelf Claus's, Hausmanns und ans. B. in R., S. — Alwin August, Karl August Neumann's, Weichenstellers auf dem Chemn. Rief. Bahnhofs und Einwohners in R., S. — Marie Louise Therese, Johann Theresen Theile in R. unehel. L. —

Beerdigte:

Gottlob Traugott Mangler, Maurer und ans. B. in R., 50 J. 2 M. 15 T. alt, an Auszehrung. — Friedrich Wilhelm, Friedrich Wilhelm Keil's, Tagearb. in R. Söhnelein, 6 M. alt, am Sticfluß. — August Röber's, Eisendrebers im Gräf. Einsiedelschen Eisenwerke und Einwohners in R., todtgebornes Söhnelein.

brand
walze
dem
auf
unter
im G
stücke
zu M
gethe
und
in G
werk
Gast
unte
emp
als
bill
na
in

Verpachtung.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung soll das in der Stadt Riesa unter Nr. 195 des Localbrandversicherungs-Catasters eingezeichnete Seurigische Stadtgut, nebst verschiedenen dabei befindlichen walzenden Grundstücken und dem vollständigen Wirthschafts-Inventar, jedoch mit Ausschluß des auf dem Gute haftenden Schankbefugnisses,

den 23. April d. J. auf drei hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr im Gute selbst einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Bedingungen, unter welcher die Verpachtung erfolgen soll, sowie eine Consignation der Grundstücke und des Inventars hängen in dem im Gute selbst befindlichen Schanklokale, sowie im Gasthose zu Riesa aus und können gegen Erlegung der Schreibgebühren vom Unterzeichneten abschriftlich mitgetheilt werden.

Strehla, den 4. April 1851.

Adv. Julius Scharre, Notar
als

Actor des Seurigischen Zustands-Vormundes.

Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn. Bekanntmachung,

die Bahnhofswirthschaft zu Ostrau betreffend.

Die Restauration im Bahnhof zu Ostrau soll vom 15. Mai dieses Jahres an anderweit und zwar versteigerungsweise in Pacht vergeben werden.

Die Pachtlustigen haben sich

Dienstags, den 29. laufenden Monats,
früh 9 Uhr,

in gedachter Bahnhofswirthschaft persönlich einzufinden, indem dort die Gebote entgegengenommen werden sollen.

Der Ersteher hat sich über sein bisheriges Verhalten und seine Befähigung zu Führung einer Gastwirthschaft durch obrigkeitliche und sonst genügende Zeugnisse auszuweisen, und behält sich die unterzeichnete Direction die Auswahl unter den Bietenden vor.

Die Pachtbedingungen können in der Eisenbahnexpedition Ostrau eingesehen werden.

Döbeln, am 12. April 1851.

Königliche Direction
der Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn.

Freiherr v. Biedermann.

Das Zuchlager

von
F. W. Adler

empfehlte als neu angekommen eine Auswahl der modernsten und fashionablesten Sommerbuckskins, als auch seine übrigen schon bekannten Artikel, zu den billigsten Preisen.

Stroh-Hüte,

Italiensche, von Hans und Bortüren, sowie Rüzen und Kinderhüte in neuester Façon und zu billigen Preisen empfiehlt Unterzeichneter. Auch wird das Waschen und Modernistren schnell besorgt bei Riesa, den 17. April 1851.

C. F. Werner, Posamentirer.

Sonn- & Regenschirme

nach neuesten Dessins, mit und ohne Garnirung, sowie Regenschirme in Seide und Cambril empfiehlt in Auswahl

Riesa, den 17. April 1851.

C. F. Werner, Posamentirer.

Stück- oder Preßhefen
führen im Verkauf
Theodor Zeidler & Comp.

Lüneb. & Elbing. Bricken
empfehlen bestens
Theodor Zeidler & Comp.

Anzeige.

Von heute an sind alle Sorten Weizen-Dampf-
mehl zu haben bei dem
Mehlhändler Reinhardt in Strehla.

Bekanntmachung.

Heute, Freitag, und nächsten ersten und zweiten
Feiertag, sind Kapfluchen, Spritzluchen, sowie
auch andre verschiedene Sorten Kuchen zu haben,
und empfiehlt sich die Sennigsche Bäckerei.
Auch werden daselbst Bestellungen angenommen.

Logis = Vermiethen.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer
und anderem Zubehör ist zu vermieten und kann
bezogen werden bei
Loos, Seilerstr.

Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern von Mehltheuer und
Umgegend, sowie auch meinen frühern sehr ge-
schätzten Kunden und Gönnern mache ich hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich das Haus des Herrn

Glasmeister Böhme in Mehltheuer käuflich
an mich gebracht habe und ich dasselbe zu Ostern
d. J. beziehen werde; auch verbinde ich hiermit die
höfliche Bitte, daß Sie auch in Zukunft mich mit
Ihrem gütigen Vertrauen und Wohlwollen beehren
möchten, meinerseits werde ich alles aufbieten um
meinen Kunden stets und in jeder Hinsicht zur
Zufriedenheit zu dienen.

Prausitz, den 17. April 1851.

Julius Lindner, Sattlerstr.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schuh-
macherprofession zu erlernen, kann ein gutes Un-
terkommen finden beim

Schuhmachermeister Möbius.

Einladung.

Künftigen 2. Osterfeiertag, ladet zum
Bratwurstschmaus & Ball
ergebenst ein.
Müller in Zahnshausen.

Einladung.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein
Ranst in Poppitz.

Großes Scheiben- und Regelschießen,

sowie Eröffnung des Regelschubes im hiesigen Schützenhause für

den zweiten Osterfeiertag,

wobei starkbesetztes Concert mit Messing-Instrumenten, gegeben von dem Herrn Stadt-
musikus Hammitzsch, stattfindet, wozu Freunde dieser Vergnügen zu zahlreicher Betheiligung höflichst
eingeladen werden.

Mit Speisen und Getränken wartet dabei bestens auf
Riesa, den 14. April 1851.

die Schießhauswirthschaft.

Die Gesellenfahrten,

von

Julius Otto,

sollen den 2. Osterfeiertag, als den 21. April a. c., vom Riesaer Gesangverein im Schubertschen Saale
hier zur Aufführung gebracht werden und werden Freunde des Gesanges von nah und fern zu diesem
Concert hierdurch freundlichst eingeladen. Anfang Punkt 18 Uhr. Entrée à Person 2 Hg. 5 A Nach
dem Concert ist Ball.

Riesa.

Der Gesang-Verein.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Herrmann und Mstr. Kupfer.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Wolf.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.